

**BODENSTÄNDIG**

Dagmar Manzel  
 entdeckt das Frankenland  
 im „Tatort“. ▶ Mensch



**LEGENDÄR**

Pinkpop und sein  
 Erfinder Jan Smeets.  
 ▶ Mittendrin



**HISTORISCH**

Sint-Truiden hat  
 Weltkulturerbe  
 zu bieten. ▶ Freizeit



# Die Tage der jungen Talente

Zum 11. Mal findet in Maastricht  
 der Design Day statt. In einer alten  
 Fabrikhalle zeigen 60 Designer ihre  
 kreativen Ideen.

VON SONJA ESSERS

Bücherregale, die nicht nur den geliebten Schmökern Platz bieten, sondern auch gleichzeitig Sitzmöbel sind, Lampen, deren Formen wunderschönen Blumen gleichen und Taschen, die optisch von einer echten Tomate kaum zu unterscheiden sind: Wer den Design Day in Maastricht besucht, der in diesem Jahr von Freitag, 27. Mai, bis Sonntag, 29. Mai, stattfindet, der kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. 60 Designer zeigen dort extravagante Materialien und Formen. Nachwuchsmangel in der kreativen Branche? Fehlangebot! Möbel, Glas, Lampen, Kleider, Schmuck, Taschen und Tapeten werden getreu dem Motto „think creative“ gefertigt, das übersetzt bedeutet: denke kreativ.

Diesen Ansatz haben nicht nur die Aussteller, die in diesem Jahr unter anderem aus den Niederlanden, Belgien, Deutschland sowie aus Großbritannien und Norwegen anreisen, verinnerlicht. Entstanden ist die Veranstaltung erst durch sie: Hester Coolen. 2010 rief die Designerin die Veranstaltung, die in diesem Jahr in der Maastrichter Decorfabriek stattfindet, ins Leben. Was sich dahinter verbarg? „Viele Leute wissen nicht, dass man Designer einfach ansprechen kann, wenn man etwas Besonderes braucht“, sagt Hester Coolen. Im Rahmen des Design Day sollten junge und erfahrene Vertreter der Branche die Gelegenheit bekommen, sich selbst und ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

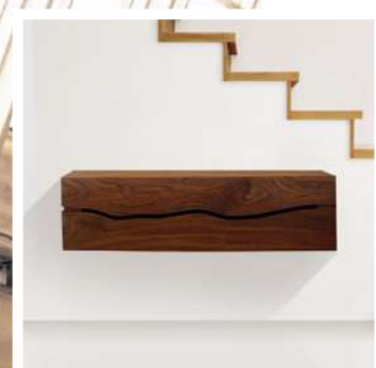
Schließlich spiele das Thema Vernetzung eine immer wichtigere Rolle im Leben eines Designers. Doch gerade für junge Menschen sei dies eine besondere Herausforderung. „Leute, die gerade von der Hochschule kommen, wissen zwar, wie man designt, sie wissen aber nicht, wie ein Business funktioniert“, sagt Pascal Savelkoul. Sie gehört zu dem zwölfköpfigen Organisationsteam des Design Day und meint: „Viele junge Designer trauen sich oft nicht, Menschen anzusprechen, aber das müssen sie lernen.“ Be-

vor man seine Werke also unter die Designfans bringen könne, müsse man zunächst lernen, wie man darauf aufmerksam macht. „Wir können den jungen Leuten dabei helfen und sie so auch ein bisschen erziehen“, sagt Pascal Savelkoul und lacht.

**Eigentlich ein Experiment**

Zwar erfreut sich die Veranstaltung mittlerweile bei Teilnehmern und Besuchern großer Beliebtheit, das war jedoch nicht immer so. Angefangen hat Hester Coolen vor sechs Jahren lediglich mit einer Kollegin. Damals konnte man die Organisation noch zu zweit stemmen, das sei heute nicht mehr möglich. „Es war eigentlich ein Experiment, das im Laufe der Jahre immer mehr Besucher angelockt hat“, erinnert sich Hester Coolen. In diesem Jahr rechnen die Organisatoren mit bis zu 6000 Gästen, die sich die Stücke der Designer drei Tage lang ansehen und erwerben können.

In der Vergangenheit fand die Messe sogar zwei Mal pro Jahr statt. Seit letztem Jahr begnügt man sich mit einer Veranstaltung pro Jahr. Schließlich beginnen die Vorbereitungen bereits im September des Vorjahres – also rund acht Monate, bevor der Design Day startet. Außerdem könne man nur auf diese Weise den teilnehmenden Designern auch die Möglichkeit ge-



Wer sich für Design interessiert, ist in der alten Fabrikhalle in Maastricht bestens aufgehoben. 60 Designer präsentieren ihr Können. Fotos: Design Day

Jonas Geise antritt, Dingeman Deijs, Elke de Vries, Michiel van Poecke und Robin van Hontem. Erst am ersten Abend der Veranstaltung wird entschieden, wer Award und Preisgeld gewinnt, um seine Idee zu verwirklichen.

Doch nicht nur damit wollen die Organisatoren Besucher anlocken. Die Veranstaltung soll in einem lockeren Rahmen stattfinden. „Es wird einen Tee-Garten geben mit einer Schaukel, Kaffee und Essen gibt es sowieso“, sagt Pascal Savelkoul. Auch eine Delegation Architekten aus ganz Europa wird der Veranstaltung einen Besuch abstatten. Zudem wird es Lesungen und Vorträge zu verschiedenen Themen geben (siehe Box). Darüber hinaus können die Besucher rund alle zwei Stunden an einer Führung in kleinen Gruppen teilnehmen. Sie können den Kreativen über die Schulter schauen. Die Designer erzählen und zeigen den Interessierten dann vor Ort, wie sie arbeiten. „Ich hoffe, dass die Besucher erkennen, wie sich die Veranstaltung im Laufe der Jahre gemacht hat“, sagt Ideengeberin Hester Coolen, die auch mit der Maastrichter Hochschule für Design zusammenarbeitet. Einzigartig sei jedoch nicht nur das Programm, sondern auch die Umgebung. In der alten Fabrikhalle (Decorfabriek) findet die Veranstaltung statt. „Die Umgebung ist sehr kraftvoll, das Licht ist schön und die Atmosphäre ist toll“, sagt Hester Coolen.

**Netzwerk entwickeln**

Und was wünschen sich die beiden Frauen für die Zukunft der Veranstaltung? Nicht nur eine neue Website, auf der alle Designer zu finden sein werden, soll es bald geben. „Wir versuchen ein Netzwerk zu entwickeln. Wenn jemand bei uns einen Designer gesehen hat und zwei Monate später ein Stück von ihm kaufen will, dann soll er ihn auch finden können“, sagt Hester Coolen. Auch andere Orte in Maastricht werden zu Locations. So stellen verschiedene Designer im Schaufenster des Kaufhauses De Bijenkorf (Kersenmarkt) aus.

Noch bis zum 26. Mai gibt es außerdem eine Sneakpreview des Design Day in der Pop-up-Box am Onze Lieve Vrouweplein. Darin werden auch die fünf Nominierten für den Award präsentiert. „Wir wollen in der Stadt präsenter sein, um die Menschen auf die jungen Talente aufmerksam zu machen“, sagt Pascal Savelkoul.

Organisieren den Design Day: Pascal Savelkoul (links) und Hester Coolen. Foto: Sonja Essers

ben, regelmäßig neue Werke zu präsentieren.

Die elfte Auflage trägt den Titel „Maak!“ („Mach!“). Was das für Hester Coolen und Pascal Savelkoul bedeutet? Ideen sollen konkretisiert und umgesetzt werden. Dass das jedoch nicht immer einfach ist und oft auch am Budget scheitert, wissen die

beiden Frauen. Aus diesem Grund wird beim Design Day zum ersten Mal der Design-Award verliehen. Die Aufgabe: Die Teilnehmer sollten eine Unterkunft für Tiere, die in der Stadt leben, entwerfen. 24 Teilnehmer nahmen die Herausforderung an. Derzeit sind fünf von ihnen noch im Rennen. Das sind David de Boer, der mit

**DAS PROGRAMM IM ÜBERBLICK**

▶ **Am Freitag, 27. Mai**, startet der Design Day ab 16 Uhr mit einem Umtrunk für geladene Gäste. Ab 20 Uhr ist der Design Day dann auch für das Publikum geöffnet. Die Verleihung des Design-Awards „Made for Maastricht“ ist für 20.30 Uhr angesetzt. Um 21 Uhr beginnt die erste Trendtour (Führungen nur in englischer Sprache).

▶ **Am Samstag, 28. Mai**, geht es um 10 Uhr los. Über den Tag verteilt werden mehrere Trendtours und Lesungen – ebenfalls in Englisch – angeboten. Ab 18 Uhr gibt es Livemusik. Die Veranstaltung endet auch an diesem Tag um 23 Uhr.

▶ **Am Sonntag, 29. Mai**, geht es um 10 Uhr

los. Um 14 Uhr findet die Design-Auktion statt. Von jedem Designer wird ein Stück versteigert. Die Veranstaltung endet um 18 Uhr.

▶ **Parken können** die Gäste auf dem Parkplatz vor dem Gebäude, Maastrichter Decorfabriek, Meerssenerweg 215. Die Park-

plätze sind kostenlos. Der Eintritt kostet für Erwachsene 10 Euro, für Senioren (ab 65 Jahre) und Studenten 7 Euro. Für Kinder unter 12 Jahren ist der Eintritt frei. Wer den Design Day an mehreren Tagen besuchen möchte, muss nur einmal zahlen und erhält ein Bändchen, mit dem er an allen Tagen reinkommt.